

HEINRICH-MANN-PREIS 2022

an Lothar Müller

Begründung der Jury

(Kathrin Passig, Marie Schmidt, Ingo Schulze)

Lothar Müller ist im literarisch-geistigen Leben der Bundesrepublik eine allseits anerkannte Bezugsgröße. Als Literatur- und Feuilletonredakteur der Frankfurter Allgemeinen, seit 2001 der Süddeutschen Zeitung, als Buchautor, Hochschullehrer und Moderator hat er vor dem Hintergrund eines nahezu enzyklopädisch anmutenden Wissens das kulturelle Leben kommentiert, kritisiert und gefördert. Sein unbestechlicher Blick ist zuallererst auf das Verstehen aus, um daraus die angemessenen Kriterien zu entwickeln.

Vielseitigkeit, Originalität der Themen, Eloquenz, Präzision und ein differenziertes historisches Bewusstsein dienen bei ihm der Erhellung relevanter Vorgänge, die das Hier und Jetzt betreffen und die sozialen und ökonomischen Verhältnisse selbstverständlich mit einbeziehen. Bei Lothar Müller geht es immer um etwas. Daraus entsteht der klare Stil und die Lesbarkeit und Differenziertheit seiner Essays, die aufklärerisch und zugleich selbstaufklärerisch wirken.

Seine Bücher über Karl Philipp Moritz, seine Untersuchung *Die Zweite Stimme* über die vergessene Geschichte der Vortragskunst, die Studien über das *Papier*, den Grundstoff der modernen Zivilisation, oder über *Freuds Dinge*, die dem Zusammenhang von Ding- und Begriffswelt nachspüren, nicht zuletzt sein Buch über den Einfluss von Adrien Proust, dem führenden Seuchenbekämpfer Frankreichs jener Zeit, auf seinen Sohn Marcel – stets werden durch Lothar Müller Aspekte der Wirklichkeit kenntlich, die vor seinen Erkundungen nicht oder nur kaum sichtbar waren. Er erweitert unsere Wahrnehmung und macht Zusammenhänge evident, die uns die Welt in einem klareren Licht sehen lassen.